

ARBEITSSCHUTZSTRATEGIE BEWUSSTSEINSBILDUNGSKAMPAGNE VON BETRIEBEN FÜR BETRIEBE

GESUND UND SICHER ARBEITEN - ES ZAHLT SICH AUS



ALLE FÜR EINEN, EINER FÜR ALLE
Sicherheit bei der Firma Marchl

ARBEITSSCHUTZSTRATEGIE BEWUSSTSEINSBILDUNGSKAMPAGNE VON BETRIEBEN FÜR BETRIEBE

GESUND UND SICHER ARBEITEN - ES ZAHLT SICH AUS

Alle für einen, einer für alle - Sicherheit bei der Firma Marchl

Tanja Marchl-Luttenberger

Marchl Stahlbau GesmbH, 8112 Gratwein

Das Stahlbauunternehmen Marchl beschäftigt 23 MitarbeiterInnen. Zum Kerngeschäft zählt die Erzeugung von Türen und Toren sowie Montagen und Wartungen auf dem Stahlbausektor. Ein Teil der MitarbeiterInnen werden auch an Großunternehmen verleast. In den letzten Jahren konnten mit der Einführung des SGM der AUVA wesentliche Verbesserung in der technischen als auch organisatorischen Arbeitssicherheit erzielt werden. Da es kaum Unfälle gibt, kleinere Schnittverletzungen, Verbrennungen und Quetschungen werden von den MitarbeiterInnen nicht allzu ernst genommen, war es bisher nicht möglich das Sicherheitsbewusstsein aller MitarbeiterInnen nachhaltig zu stärken.

Lösungsansatz

Das Projekt "Alle für einen, einer für alle" zählt auf die Integration aller MitarbeiterInnen in die Sicherheitsarbeit. Wesentlich dabei ist, dass alle mitmachen - auch die Chefs. In mehreren moderierten Gesprächsrunden nannten MitarbeiterInnen die für sie größten Problembereiche, an welchen gearbeitet werden muss um den Sicherheitsstandard zu erhöhen. Je Problembereich wurde ein Maßnahmenpaket erstellt, für welches sich eine Gruppe von 3-4 MitarbeiterInnen (inkl. Chefs) bereit erklärte in den nächsten zwei Monaten an Lösungen zu arbeiten. Innerhalb dieser Zeit hatte jede Gruppe die Aufgabe mittels Kontrollen die Wirksamkeit der Lösung sicher zu stellen. Damit alle MitarbeiterInnen am jeweiligen Problem teil haben konnten, wurden die Problembereiche und Lösungen nach zwei Monaten innerhalb der Gruppen getauscht .

Ein weiterer Kernbereich des Projektes war die Ordnung und Sauberkeit. Auch in diesem Bereich wurden in einer Moderation die wichtigsten Aufgaben definiert und auf alle MitarbeiterInnen aufgeteilt. Ein zweimonatiger Wechsel stellte auch hier sicher, dass es hinsichtlich der Aufgabenverteilung keine Ungerechtigkeiten gibt und alle an der Erhöhung des Standards mitwirkten.

Steigerung von Sicherheitsbewusstsein, Effektivität und Effizienz

Durch die neuen Sicherheitsaufgaben für alle MitarbeiterInnen - inkl. Chefs - wurde das Sicherheitsbewusstsein wesentlich erhöht.

Erstmals wurde in den Moderationen auch das Thema Gesundheit angesprochen. Es wurden deswegen auch Maßnahmen zur Hebung des Hygienestandards getroffen.

Durch die Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit konnten die Materialverluste reduziert werden. Durch Arbeiten mit zuverlässigem Werkzeug wurde die Qualität nachhaltig verbessert.

Die im Projekt definierten Überprüfungen wurden zu einer Dauereinrichtung. Mit weiteren Moderationen wird der Standard regelmäßig abgefragt.

Ergebnisse

MitarbeiterInnen entwickelten ein größeres Verständnis für betriebliche Abläufe. Die Organisation von Arbeiten wurde deutlich verbessert, wesentlich dabei ist die höhere Zuverlässigkeit des eingesetzten Werkzeuges. Durch die verbesserte Ordnung und Sauberkeit sind wesentlich weniger Verluste zu beklagen.

Die Anzahl der kleinen Verletzungen sind erheblich zurückgegangen und damit auch die Wahrscheinlichkeit eines schwereren Unfalles.



Der neue Hallenkran eliminiert einen Großteil der manuellen Belastung und ist ein begehrter Arbeitsbehelf.

Schweißgeräte mit Schwenkarmen erleichtern die Arbeit. Durch den Umbau wurden zahlreiche Stolperstellen eliminiert.

Umsetzungspotential für andere Betriebe (insbesondere KMU)

Dieses Projekt kann in jedem Kleinbetrieb umgesetzt werden. Die großen Erfolge und der relative geringe Umsetzungsaufwand ermöglichen eine große Breitenwirkung.

Jeder Kleinbetrieb hat durch die Beteiligung seiner MitarbeiterInnen an Sicherheitsprojekten nicht nur die Gelegenheit den Arbeitsschutz weiterzuentwickeln, sondern auch große Chancen die Qualität und Produktion zu stabilisieren.